

Tochter der Sonne

# Die Eucharistie: mein schönstes Geschenk

Botschaften Jesu über die Eucharistie, gesammelt  
von seinem Werkzeug, der «Tochter der Sonne»

Deutsche Übersetzung von Marianne Weyer



Parvis-Verlag  
1648 Hauteville/ Schweiz

Vom selben Autor:

«*Gebete des Himmels*», Parvis-Verlag, 2010

Französischer Originaltitel:

«*Mon plus beau cadeau l'Eucharistie*»

© Französische Ausgabe: 2008

© Deutsche Ausgabe: Januar 2010

2. Auflage: April 2014

Parvis-Verlag

Route de l'Eglise 71

1648 Hauteville/Schweiz

Tel. 0041 (0)26 915 93 93 Fax 0041 (0)26 915 93 99

[www.parvis.ch](http://www.parvis.ch) [buchhandlung@parvis.ch](mailto:buchhandlung@parvis.ch)

Alle Rechte, auch die des Teilabdruckes, vorbehalten.

Gedruckt in der E.U.

ISBN 978-2-88022-829-3

## *Vorstellung der «Tochter der Sonne» durch ihren geistlichen Vater*

Nach einer blitzartigen Umkehr 1987 erhält die «Tochter der Sonne» einige Jahre später Botschaften von Jesus Christus. Anfangs sprach Jesus nachts zu ihr in kurzen Sätzen. Seine Stimme war, wie sie selbst sagt, bezaubernd und geheimnisvoll, gebieterisch und zugleich sanft.

Der Herr bereitet sein Instrument auf eine große Aufgabe vor, aber sie ist sich dessen noch nicht bewusst. Später werden die nächtlichen Botschaften seltener und von inneren Eingebungen abgelöst. Nachdem eine ihrer Freundinnen zu einer anderen Religion übergewechselt ist, fragt der Herr sie, ob sie damit einverstanden sei, seine Botschafterin zu werden, seine Kirche zu vereinen und zu verschönern.

Jesus bereitet sein Werkzeug auf eine erhabene Sendung vor, aber die Zweifel bleiben nicht aus: Hat der Herr sich nicht in der Wahl der Seele geirrt? Sie kennt sich in Sachen Religion kaum aus und hält sich nicht für eine Heilige. Ihrem vorherigen (heute verstorbenen) geistlichen Vater gehorsam, stellt die Vertraute Jesu ihre Niederschrift ihrem Bistum zur Verfügung.

Die empfangenen Worte sind einfach und klar. Jesus wünscht mehr als alles Andere die Einheit seiner Kirche. Alle christlichen Kirchen müssen das, was ihre Kraft ausmacht, auf der Grundlage der drei Grundpfeiler (Papst - Jungfrau Maria - Eucharistie, nach dem Traum des heiligen Don Bosco) der Kirche zusammenlegen. Jesus hört nicht auf, mit seiner Vertrauten über die Eucharistie zu reden: «Du bist der Apostel der Eucharistie; deine Aufgabe ist es, sie in der ganzen Welt bekannt zu machen.» Der Herr hat mehrmals verlangt, dass alle seine Eucharistie denen bekannt machen, die ihr noch fern sind. Er verspricht die Prophetengabe allen, die sich bemühen, sie beliebt zu machen. Ist die Eucharistie nicht «das schönste Geschenk», das der Vater uns gemacht hat?

«Meine Eucharistie treibt die Welt zu großen Fortschritten an, und ich wünsche, dass alle diesen Fortschritt machen. Durch häufigen Empfang der Kommunion erreicht ihr die Sphäre, in der ich mich befinde. Alles spielt sich auf der Ebene der Seele ab.»

Jesus liebt seine Kinder überaus und möchte ihnen das Beste geben. Kann man außerhalb der Vollkommenheit vollkommen werden?

*22. Februar 2008*

*Père B.F., geistlicher Begleiter der Vertrauten*

## «Tochter der Sonne»

Name, den der Herr  
nach ihrer Läuterung für sie ausgewählt hat.  
«Tochter der Sonne», heute teile ich dir feierlich mit,  
dass dies dein Name ist,  
und dass du so genannt werden wirst.»  
(Jesus, 18. Mai 2008)

Jesus zu seinem Werkzeug:  
«Schau Mich an... was entdeckst du in mir?  
– Mein Licht und mein Heil.  
– Bin ich nicht deine Sonne der Gerechtigkeit  
und ... bist du nicht meine Tochter?  
– Ja, Herr!  
– Dann passt dein Name zu dir.»  
(15. März 2007)

## Über die «Tochter der Sonne»

Die «Tochter der Sonne» ist am 23. November 1949 in einer Familie italienischer Abstammung in bescheidenen Verhältnissen geboren.

In der katholischen Kirche getraut und Mutter von zwei Kindern, übte sie ihre Religion nicht aus.

Sie arbeitete als Direktionssekretärin in einer Bank im Großherzogtum Luxemburg.

Anfangs leichtgläubig, wurde aus ihr notgedrungen eine Dame der Halbwelt. Für sie lief alles so gut, dass sie sich schließlich für den «Nabel der Welt» hielt. Ihr Streben nach persönlichem Ansehen war unersättlich. Leichtgläubig und stolz, war sie zur Sünderin geworden bis zu dem Tag, an dem der Herr sie ihr ganzes Elend wahrnehmen ließ.

«Er stürzt die Mächtigen vom Thron...»

Und das hat ihr sehr weh getan.

Im Alter von 38 Jahren bereut die «Tochter der Sonne» nach einer dreijährigen Zeit tiefen seelischen Schmerzes ihr Fehlverhalten aufrichtig vor dem Kreuz unseres Herrn. In ihrer Bestürzung schreit sie zum Herrn.

Sie kündigt ihren Arbeitsplatz in der Bank und übt ihr angeborenes Malertalent aus. Nach dem erfolgreichen

Abschluss eines Wettbewerbs im Rahmen des nationalen Unterrichtswesens als Professorin der bildenden Künste gibt sie ihre Laufbahn als Künstlerin und ihre Ausstellungen auf, um sich nur noch ihren Schülern zu widmen.

Nachdem eine ihrer katholischen Freundinnen zu einer anderen Religion übergewechselt ist (eine Freundin, die sie einige Jahre zuvor wieder zu Gott geführt hatte), fragt der Herr sie, ob sie «seine Kirche einen und verschönern möchte».

Am selben Tag bestätigt die Jungfrau Maria diesen Ruf und bittet sie, alles zu tun, was Jesus ihr sagt.

1988 erscheint Christus der «Tochter der Sonne» zum ersten Mal. Sie sieht im Blau des Himmels das mit Dornen gekrönte Haupt Jesu und vernimmt seine erste innere Eingebung: «Hilf mir!»

1999 sieht die «Tochter der Sonne» Christus zum zweiten Mal. In Ekstase sieht sie vor sich das Antlitz Jesu in Naturgröße, wie es aus dem Rahmen eines Bildnisses des Heiligen Antlitzes herauskommt und vor ihr an der Wand ihres Zimmers erscheint.

Wortlos schaut Jesus sie an. Sein Antlitz strahlt höchste Demut und Milde aus. Er schaut sie an, als sei er ihr Diener. «Ich hatte den Eindruck, in seinen Augen sehr wichtig, ja kostbar zu sein. Er blickte mich, die ich Ihm wirklich in keiner Hinsicht gefallen kann, mit unendlicher Zärtlichkeit an, wie noch niemand auf Erden mich angesehen hatte.»

*DIE EUCHARISTIE,  
KRAFT DER LEBENDEN*



*D*ie Eucharistie  
ist das schönste Geschenk,  
das ich den mich leidenschaftlich liebenden Seelen  
machen kann.  
Sie wachsen im Glauben.  
Sie werden gestärkt.  
Ich bin in ihnen.  
Wir sind nur mehr eins.

Ich fühle mich so wohl in den Seelen,  
die mich lieben.



*D*ie Eucharistie ist mein Fleisch.  
Wer mein Fleisch isst, hat das Ewige Leben,  
und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.  
In den Seelen, die die Heilige Eucharistie  
regelmäßig und oft empfangen,  
kann ich den Heiligungsprozess beschleunigen.  
Sie ist die eigentliche Nahrung der Seele.  
Ich lebe in den Seelen, die mich oft empfangen.  
Sie sind meine Wonne und meine Freude.

*I*ch lade meine Kinder ein,  
möglichst oft  
in den Sakramenten zu mir zu kommen.  
Ich habe das Sakrament der Eucharistie eingesetzt,  
um euch näher zu sein,  
um in euch zu sein.



*N*ähert euch meinem Heiligen Tisch  
stets mit lauterem, reinem Herzen!  
Wie viele meiner Kinder lassen mich leiden,  
wenn sie mich  
in einen unreinen Leib aufnehmen!  
Die Eucharistie ist kein Symbol;  
es ist mein Leib,  
mein Blut,  
meine Seele und meine Gottheit,  
die ich euch in diesem Sakrament anbiete,  
und wie viele verhalten sich unehrerbietig,  
lassen es an Ehrfurcht fehlen!



*W*enn ihr mich empfangt,  
bin wahrlich ich es, Jesus,  
der sich euch in aller Freigebigkeit hingibt.  
Ich bin wirklich lebendig und in den Händen  
meiner Priester gegenwärtig.



*D*ie Sakramente sind notwendig.  
Sie sind eine Kraft.  
Ich lebe beständig in den Seelen,  
die im Stand der heiligmachenden Gnade sind,  
und es sind die Sakramente,  
durch die die Seele in den Stand  
der heiligmachenden Gnade kommt  
und schneller an Heiligkeit zunimmt.  
Durch die Sakramente der Eucharistie  
und der Busse, die ich eingesetzt habe,  
kann ein hoher Stand der Vollkommenheit erreicht  
werden, wenn sie oft empfangen werden...

Oh, welch ein Glück!

Die kleinen Seelen, die mich suchen  
im täglichen Empfang der Eucharistie,  
trösten mich statt all jener, die mich nicht lieben.

*K*ehrt zu mir zurück!  
Ich warte auf euch Tag und Nacht im Tabernakel.  
Lasst mich nicht allein!



*I*hr gebt vor, eure Kinder zu lieben.  
So gebt ihnen doch das,  
was für ihre Seele das Beste ist:  
die Sakramente der Kirche!  
Schenkt meinen Priestern Vertrauen!



*D*as Heilige Sakrament des Altars  
muss oft und regelmäßig ausgesetzt werden,  
um meinen Kindern Gelegenheit zu geben,  
mich in der Stille ihres Herzens anzubeten.

